

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 26.09.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Totengedenken
2. Bekanntgaben
3. Bestellung des Gemeindewahlleiters und eines Stellvertreters für die Kommunalwahl am 15.03.2020
4. Bebauungsplan "Nördlich der Geistbühelstraße"
- Vorstellung Plankonzept
5. Vorlage der Jahresrechnung 2018
6. Information zur Entwicklung des Haushalts 2019
7. Anfragen, Dringlichkeitsanträge

Erster Bürgermeister Markus Loth eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Totengedenken

Erster Bürgermeister Markus Loth bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an den verstorbenen **Herrn Peter Poschwatta** von den Plätzen zu erheben und führt dann aus:

„Am 23. Juli 2019 ist unser ehemaliger Stadtratskollege Peter Poschwatta im Alter von 84 Jahren verstorben. Mit ihm hat die Stadt Weilheim einen sehr verdienten Bürger verloren.

Er gehörte in der Zeit vom 1. Mai 1996 bis zum 30. April 2008 dem Weilheimer Stadtrat, Fraktion CSU, an. Aber schon vor der Übernahme dieses Amtes engagierte er sich innerhalb der Pfarrei Mariae Himmelfahrt insbesondere für die in Not geratenen Menschen in unserer Stadt. Herr Poschwatta war ein ganz außerordentlich engagierter Kommunalpolitiker.

In Schwerin geboren, war er wegen seines Berufes bei der Bundeswehr insgesamt schon zwölfmal umgezogen, bevor er 1984 mit seiner Familie nach Weilheim kam. 1986 erhielt Brigadegeneral Peter Poschwatta für seine Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Als er dann als Kommandeur der Fernmeldeschule Feldafing 1991 in den Ruhestand ging, unterstützte er seine Frau bei ihrem Engagement für die im Töllernhaus untergebrachten Obdachlosen.

Was die Eheleute in der folgenden Zeit im Arbeitskreis „Töllern“ gemeinsam leisteten, war enorm.

Als die Pfarrei Mariae Himmelfahrt 1996 das Haus Emmaus errichtete – in dem seit damals von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen für eine vorübergehende Zeit Wohnraum und dadurch die Möglichkeit für einen Neubeginn finden – war es wiederum Herr Poschwatta, der als Mitglied des Arbeitskreises „Haus Emmaus“ einen Großteil der Verantwortung trug.

Die Pfarrei Mariae Himmelfahrt erhielt für das Engagement der Arbeitskreise im Jahr 2000 den mit 5.000 Euro dotierten Sozialpreis der Caritas der Diözese Augsburg.

Zudem war Peter Poschwatta Sprecher des Arbeitskreises „Soziales“ der katholischen Pfarrei sowie von 1992 bis 2000 Mitglied des Pfarrgemeinderates und er übernahm 2004 den Vorsitz der örtlichen Caritas.

Nach seiner Wahl zum Stadtrat war er vom 1. Mai 1996 bis zum 30. April 2002 Referent für städtische Wohngrundstücke, Vereinsheime und sonstige bebaute Grundstücke in Weilheim, für die Hochlandhalle und das Gögerl.

Zudem war er während dieser Zeit auch Mitglied in der Kommission „Radwegenetzplanung“ sowie im Werkausschuss, dieser entspricht in etwa dem heutigen Verwaltungsrat der Stadtwerke.

Bei der Kommunalwahl 2002 wurde er erneut in den Stadtrat gewählt und in der Funktion des nun Stadtratältesten war es seine erste Aufgabe, mich als frisch gewählten Bürgermeister im Mai 2002 zu vereidigen. Bis zu seinem Ausscheiden am Ende der

Legislaturperiode im April 2008 war er nun als Referent für Soziales und weiter im Werkausschuss tätig.

Sein enormes Wissen, sein unermüdlicher Fleiß und seine gründliche Vorbereitung auf Sitzungen sowie die intensive Auseinandersetzung mit allen anstehenden Problemen machten ihn im Stadtrat zu einer wichtigen, über alle Parteigrenzen hinweg allgemein anerkannten Persönlichkeit. So wie bereits vorher in den kirchlichen Arbeitskreisen brachte er auch im Stadtrat von Anfang an sein uneingeschränktes Engagement in diese Tätigkeiten ein.

Auch hier hatte er stets die Jugend, die Familien, die Senioren aber vor allem die von Armut betroffenen Menschen unserer Stadt im Blick.

Zudem mahnte er als Nestor innerhalb des Rats-Gremiums einen fairen, respektvollen Umgang mit sachlichen Diskussionen und ein konsequentes, zielgerichtetes Handeln über die Fraktionsgrenzen hinweg an und wirkte mit seiner ruhigen, offenen Art auch bei größeren Differenzen immer wieder als ausgleichendes Element.

Er verstand die Arbeit der Stadträte als soziales Engagement, oder wie er es bezeichnete – als Teil der Sozialpolitik.

Herr Peter Poschwatta hat sich in ganz außerordentlichem Maße um das Wohl der Allgemeinheit, der Stadt Weilheim und ihrer Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht.

Heute bleibt uns nur noch, ihm ein herzliches Vergelt's Gott für sein Wirken zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sagen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung habe ich im Namen der Stadt Weilheim einen Kranz niederlegen lassen.

Wir werden Herrn Peter Poschwatta stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Sodann bittet Erster Bürgermeister Markus Loth die Anwesenden, sich zum Gedenken an den verstorbenen **Herrn Hermann Josef Röhrig** von den Plätzen zu erheben und führt dann aus:

„Am 31. Juli 2019 haben wir von unserem ehemaligen Stadtratskollegen Hermann Josef Röhrig Abschied genommen, der am 26. Juli 2019 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

In Beuel, Kreis Bonn, geboren, übernahm der Augentoptikermeister, Hörgeräte-Akustiker und Contactlinsen-Spezialist im April 1966 das bestehende Geschäft der Eheleute Braun in der Pöltnerstraße. Auch heute ist das modern gestaltete Geschäft „Optik Akustik Röhrig“ ein Begriff in Weilheim.

Neben seinen betrieblichen Verpflichtungen stellte Herr Röhrig sein Fachwissen auch der Organisation seines Berufsstandes ehrenamtlich zur Verfügung.

So war Herr Röhrig viele Jahre Mitglied des Meisterprüfungsausschusses im Augentoptiker-Handwerk, stellvertretender Bundesinnungs-Obermeister sowie stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bundesinnung der Hörgeräte-Akustiker und Delegierter der Bundesinnung der Hörgeräte-Akustiker.

Darüber hinaus war Herr Röhrig als ehrenamtlicher Arbeits-, Finanz- und Sozialrichter in München und Weilheim tätig.

In der Zeit vom 1. Juli 1972 bis zum 30. April 2002 gehörte Herr Hermann Josef Röhrig in der CSU Fraktion dem Weilheimer Stadtrat an. Auch im Kreistag vertrat Herr Röhrig die Belange der Stadt Weilheim.

Herr Röhrig war ein ganz außerordentlich engagierter Kommunalpolitiker.

1987 erhielt Herr Röhrig für seine Verdienste das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

1990 bekam Herr Röhrig die Kommunale Dankurkunde für langjähriges Wirken im Dienste der Selbstverwaltung.

2002 wurde ihm die Kommunale Dienstmedaille in Bronze für sein fast 30-jähriges Engagement in der Kommunalpolitik verliehen.

Von Beginn an seiner Tätigkeit im Stadtrat war Herr Hermann Josef Röhrig Dezernent für Fremdenverkehr sowie die Waldgaststätte Gögerl und war Mitglied des Finanz- und Personalausschusses.

Nach seiner Wiederwahl 1978 wurde er auch Dezernent für Stadthalle, Hochlandhalle und Oberlandausstellung.

Gleichzeitig wurde er Mitglied des Verkehrsausschusses. Dieser wurde erst 1978 gebildet – auf Anregung des Herrn Röhrig, der sich im Laufe seiner Stadtratstätigkeit zu einem Fachmann für Verkehrsfragen entwickelt hat.

Die Liste seines ehrenamtlichen Einsatzes für die Stadt ist lang. Herr Röhrig war unter anderem Mitglied im Zweckverband „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“, im Fremdenverkehrsverband Pfaffenwinkel, im Rechnungsprüfungsausschuss, im Bauausschuss sowie in der Kommission „Radwegnetzplanung“ und in seiner letzten Wahlperiode noch zusätzlich Mitglied der Arbeitsgruppe „Leitbild Weilheim“.

Herr Röhrigs Wortmeldungen im Stadtrat beruhten immer auf fundierter Sachkenntnis. Auch scheute er weder Zeit noch unliebsame Auseinandersetzungen, um sich mit dem Sachverhalt eingehend zu befassen. Er gehörte zu den zuverlässigsten und pünktlichsten Kollegen des Stadtrates. Sein Engagement war in den Sitzungen des Stadtrates stets spürbar.

Herr Hermann Josef Röhrig hat sich in ganz außerordentlichem Maße um das Wohl der Allgemeinheit, der Stadt Weilheim und ihrer Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht.

Heute bleibt uns nur noch, ihm ein herzliches Vergelt's Gott für sein Wirken zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sagen.

Als äußeres Zeichen des Dankes habe ich im Namen der Stadt Weilheim wunschgemäß eine Spende an den Förderverein des Städtischen Bürgerheims veranlasst.

Wir werden Herrn Röhrig stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Anschließend bittet Erster Bürgermeister Markus Loth die Anwesenden, sich zum Gedenken an die verstorbene **Frau Gabriele Streitl** von den Plätzen zu erheben und führt dann aus:

„Am 23. August 2019 ist Frau Gabriele Streitl im Alter von 97 Jahren gestorben.

Frau Streitl hat sich im großen Maße um die Stadt Weilheim verdient gemacht.

Von April 1955 bis März 1985 hat sie 30 Jahre ehrenamtlich die Städtische Bücherei geleitet. Zunächst tat sie dies, ohne eine Aufwandsentschädigung zu erhalten. Frau Streitl begann mit 54 Lesern bei etwa 500 Ausleihen pro Jahr. Die Räumlichkeiten der damaligen städtischen Bücherei waren unzureichend. Mit Hilfe von Frau Streitl gelang es, in einer früheren Gewerbehalle an der Alpenstraße eine neue Stadtbücherei aufzubauen und die Zahl der Leser und Ausleihen enorm zu steigern.

Bereits 1976 stand die Weilheimer Stadtbücherei mit etwa 7.000 Büchern und ca. 45.000 Ausleihungen an der Spitze der Büchereien im Landkreis. An diesem enormen Aufschwung unserer Stadtbücherei hatte Frau Gabriele Streitl den wesentlichsten Anteil.

In Anerkennung ihres verdienstvollen Wirkens um das Wohl und Ansehen der Stadt und ihrer Bürgerschaft wurde Frau Gabriele Streitl am 5. Dezember 1976 die Bürgermedaille der Stadt Weilheim verliehen.

Heute bleibt uns nur noch, ihr ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Wirken zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sagen.

Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung lasse ich im Namen der Stadt Weilheim Blumen niederlegen.

Wir werden Frau Gabriele Streitl stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Zum Schluss dankte der 1. Bürgermeister den Anwesenden, dass sie sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen erhoben haben.

Zur Kenntnis genommen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

2 Bekanntgaben

Ö 57/2019

Mitteilung:

Der Stadtrat der Stadt Weilheim i.OB hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 18.07.2019 den folgenden Beschluss gefasst, der hiermit öffentlich bekannt gegeben wird.

Neubau und Neugestaltung Busbahnhof und Bahnhofsumfeld – Lieferung und Aufbau / Montage Fahrrad-Doppelstockparker

Die Arbeiten für Lieferung und Montage von Fahrrad-Doppelstockparkern im Zusammenhang mit dem Neubau und Neugestaltung Busbahnhof und Bahnhofsumfeld werden an die Firma Gronard Metallbau und Stadtmobiliar GmbH, München, zum Angebotspreis von 152.030,83 € vergeben.

Zur Kenntnis genommen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

3 Bestellung des Gemeindevahlleiters und eines Stellvertreters für die Kommunalwahl am 15.03.2020 Ö 58/2019

Sachverhalt:

Am 15.03.2020 finden die Kommunalwahlen in Bayern statt. Nach Art. 5 Abs. 1 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes hat der Gemeinderat den ersten Bürgermeister, einen seiner Vertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied oder eine Person aus dem Kreis der Bediensteten der Gemeinde zum Wahlleiter für die Gemeindewahlen zu berufen. Außerdem ist aus diesem Personenkreis zugleich eine stellvertretende Person zu bestellen. Zum Wahlleiter für die Gemeindewahlen oder zu dessen Stellvertretung kann nicht berufen werden, wer bei der Wahl zum ersten Bürgermeister oder zum Gemeinderat aufgestellt worden ist.

Eine Entscheidung über die Bestellung des Gemeindevahlleiters und seines Stellvertreters für die Kommunalwahl 2020 sollte umgehend und nicht erst nach Feststehen der Bürgermeister- und Stadtratskandidaten getroffen werden.

Beschluss:

Herr Andreas Wunder, Leiter des Ordnungsamtes, wird zum Gemeindevahllleiter und Herr Ralf Fabian, der als EDV-Betreuer über die Wahlorganisation vertraut ist, zum stellvertretenden Gemeindevahllleiter für die Kommunalwahl 2020 bestellt.

Einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

4	Bebauungsplan "Nördlich der Geistbühelstraße" - Vorstellung Plankonzept	Ö 59/2019
----------	--	------------------

Sachverhalt:

Der früher als Vorbehaltsfläche „Friedhof“ ausgewiesene und derzeit landwirtschaftlich genutzte Anger nördlich der Geistbühelstraße soll in den kommenden Jahren mit Wohnbebauungen (Geschosswohnungsbau) sowie einer Kinderbetreuungseinrichtung bebaut werden. Im nördlichen Grundstücksbereich ist von der Kirche St. Pölten aus bis zur Bahnlinie eine öffentliche Grünfläche vorgesehen. Darin wird auch ein notwendiges unterirdisches Regenrückhaltebecken eingeplant.

Derzeit wird dazu der Flächennutzungsplan entsprechend geändert. Bereits in den Jahren 2003 und 2014 wurden dazu Machbarkeitsstudien entwickelt, die ähnliche Baustrukturen als machbar erarbeitet haben. Nach heutigen Gesichtspunkten sah der Stadtrat den Fokus auf der Verwirklichung von Geschosswohnungsbauten mit einer höheren Geschossigkeit in dieser Lage am Rande der Altstadt als notwendig an.

Das Stadtbauamt wird die vorgesehene städtebauliche Struktur sowie Gedanken zur nachhaltigen Bauweise, Verkehrskonzept usw. erläutern.

Nach der Geschäftsordnung ist der Bauausschuss in dieser Angelegenheit vorberatend zuständig. Eine endgültige Beschlussfassung erfolgt durch den Stadtrat.

Gutachten des Bauausschusses vom 17.09.2019:

Dem Plankonzept für den Bebauungsplan „Nördlich der Geistbühelstraße“ wird zugestimmt.

Die Bauverwaltung wird beauftragt, die Bauleitplanung auf der Grundlage des vorgestellten Plankonzeptes weiter zu betreiben.

Einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

Beschluss:

Das Gutachten des Bauausschusses vom 17.09.2019 wird zum Beschluss erhoben.

Einstimmig beschlossen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

Sachverhalt:

Die Jahresrechnung ist nach Art. 102 Abs. 2 GO innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen und sodann dem Stadtrat vorzulegen. Diese Vorlage dient dem Gremium zur Kenntnis und stellt gleichzeitig den formellen Auftrag an den Rechnungsprüfungsausschuss dar, die örtliche Rechnungsprüfung durchzuführen. Erst nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung die Jahresrechnung fest und beschließt über die Entlastung.

Die Abschlussbuchungen für 2018 wurden bereits im Februar/März d. J. begonnen. Die Entscheidung über die Bildung bestimmter Haushaltsausgabereise und die Gegenfinanzierung wurde vom Hauptausschuss in der Sitzung am 13.03.2019 getroffen. Auf Grund verschiedener anderer Aufgaben hat die Kämmerei die restlichen Buchungen zum Jahresabschluss 2018 jedoch erst im August abschließen können und legt das Ergebnis dem Stadtrat nun zur Kenntnisnahme vor.

2. Gutachten des Hauptausschusses vom 18.09.2019

Der Vorgang wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Die Vorlage der Jahresrechnung 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

Mitteilung:

Die Kämmerei informiert den Stadtrat regelmäßig im Laufe jeden Jahres über die aktuelle Entwicklung des Haushalts.

Die Vorlage und Erläuterung der Daten erfolgt durch Herrn Scharf, Stadtkämmerer, in der Sitzung. Dabei werden auch Fragen aus dem Gremium beantwortet.

Zur Kenntnis genommen Ja 29 Nein 0 Anwesend 29

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Markus Loth um 21:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.